Abwechslung willkommen

Weil ein normales Vereinsleben nicht möglich ist, lassen sich die Mitglieder einiges einfallen. ▶ SEITE 2

Stadtteilzeitung

Feudenheimer Anzeiger

FEUDENHEIM • WALLSTADT • VOGELSTANG
KÄFERTAL • IM ROTT

Willkommen zu Hause

Tipps, Tricks und Trends für das perfekte Wohlfühlambiente in den eigenen vier Wänden. ▶ SEITE 4

Auflage: 15.500, monatlich

Samstag, 24. April 2021 | KW 16

UNTER UNS

Liebe Leserinnen und Leser,

April, April, der macht, was er will. Und tatsächlich hält das Leben aktuell so manche Überraschung bereit. Während sich einige Bürger nach den kurzzeitigen Lockerungen bereits Hoffnungen auf ein Ende der Corona-Pandemie und den dazugehörigen Beschränkungen gemacht haben, heißt es nun doch wieder durchhalten, zu Hause bleiben, Kontakte vermeiden und Masken tragen.

Während das Tragen der Schutzmasken für mache Menschen lästig ist, bedeutet es für andere Isolation und Hilflosigkeit. Der Feudenheimer Anzeiger hat mit dem Gehörlosenverein Mannheim 1891 gesprochen und erfahren, wie es gehörlosen Menschen in Krisenzeiten ergeht.

Nicht völlig isoliert aber dennoch in einer schwierigen Situation sind auch die Vereine, die unter den Pandemie-Bedingungen leiden. Wie halten sie Kontakt zu ihren Mitgliedern und welche Ziele verfolgen sie für die Zukunft? Auch hierzu erfahren unsere Leser mehr im Innenteil.

Neben der Pandemie beschäftigt die Evangelische Kirche Feudenheim noch ein weiteres, drängendes Thema – der Rückgang ihrer Mitglieder. Wie sie nun speziell auf die Zielgruppe der 20- bis 50-Jährigen zugehen möchte und ob auch Sie dabei helfen können, die Kirche und das Gemeindeleben mit Ihren Impulsen neu zu definieren, erfahren Sie in dieser Ausgabe.

Und weil das Zuhause in diesen Tagen eine besonders wichtige Rolle spielt, haben wir Tipps und Tricks zusammengestellt, wie Sie das Beste aus Ihren vier Wänden rausholen.

Martina Goswin
mgoswin@impuls-verlag.de
0621/ 392 2821

THEMEN

Zwischen Kreativität und Zwangspause: Vereinsleben in Zeiten der Pandemie – wie ist das möglich? **Seite 2**

Ein Schritt in Richtung Zukunft: Was muss Kirche im Jahr 2021 bieten? Wie diese Frage jetzt erörtert werden soll. **Seite 2**

Vier Wände zum Wohlfühlen: Tipps und Tricks für ein schönes Zuhause und nachhaltiges Bauen. **Seite 4**

Neue Infotafeln: Die erste Serie von 18 Schildern wurde an markanten Stellen in Feudenheim angebracht. Bilder (2): Verein für Ortsgeschichte Feudenheim

Die Vergangenheit ruht nicht

Trotz Corona-Pandemie aktiv: Verein für Ortsgeschichte realisiert neue Projekte

Feudenheim. In den vergangenen Jahren hatte der Verein für Ortsgeschichte Feudenheim jeweils bis zu 50 Termine, an denen Aktivitäten im Bereich der Darstellung der Geschichte von Feudenheim in vielfältiger Form der Öffentlichkeit präsentiert wurden. Bedingt durch die Corona-Pandemie mussten im Jahr 2020 alle Führungen und Ausstellungen abgesagt werden. Leider wird dies zumindest in den nächsten Monaten auch so weitergehen.

Dennoch waren die Vorstands- und Vereinsmitglieder nicht untätig und haben – von dem breiten Publikum nur wenig bemerkt – einiges auf die Beine gestellt und sich auf die kommenden Zeiten vorbereitet.

In der Eintrachtstraße 30 wurde im ehemaligen Ausstellungsraum des Fahrradgeschäftes von Fritz Fleck eine Schuhmacherwerkstatt eingerichtet, die jederzeit von der Straße aus besichtigt werden kann. Im Vereinshaus wurde ein Teil der bereits für 2020 geplanten Landwirtschaftsausstellung aufgebaut. Einen Eindruck von diesen beiden Ausstellungen kann man durch das Video bekommen, das für den virtuellen Neujahrsempfang der Bürgergemeinschaft Feudenheim erstellt worden und auf der Internetseite des Vereins www.ortsgeschichte-feudenheim.de aufrufbar ist.

Ausstellung in der Eintrachtstraße 30: Im ehemaligen Ausstellungsraum eines Fahrradgeschäftes wurde eine Schuhmacherwerkstatt eingerichtet, die jederzeit von der Straße aus besichtigt werden kann.

In den vergangenen Monaten wurde die erste Serie von 18 Schildern an ehemaligen Gastwirtschaften und markanten Stellen wie beispielsweise am Wasserturm, am Friedhof und zuletzt am alten jüdischen Friedhof in der Scheffelstraße angebracht. Ansichten dieser Schilder und einen Lageplan finden Interessierte ebenfalls auf den Webseiten des Vereins.

Um auch in der Corona-Zeit die Aktivitäten zu präsentieren, sind jetzt auf den neu gestalteten Webseiten eine größere Auswahl der Veröffentlichungen des Vereins zu finden:

- Veröffentlichungen zur Geschichte von Feudenheim.
- Begleithefte zu Ausstellungen.
- Beispiele für den Feilemer Dialekt (Text und Audiodateien).
- Videos zu verschiedenen Veranstaltungen des Vereins.
- Jahresflyer, die Auskunft über die Tätigkeit des Vereins im entsprechenden Kalenderjahr geben.

Leider ist auch in diesem Jahr die Aufstellung eines Maibaums nicht möglich. Dies könnte je nach der weiteren Entwicklung der Corona-Pandemie anlässlich der Feudenheimer Kerwe nachgeholt werden.

Die eigentlich für das erste Halbjahr vorgesehene Jahreshauptversammlung wird zunächst noch nicht stattfinden. Hier ist das zweite Halbjahr gegen Herbst angedacht, je nach dem wie dies die Pandemiesituation zulassen wird.

In den kommenden Monaten beschäftigt sich der Verein – neben der Vorbereitung der nächsten größeren Ausstellungen – mit speziellen Aspekten der Feudenheimer Geschichte – wie beispielsweise dem Schicksal der jüdischen Mitbürger in der ersten Hälfte der 20. Jahrhunderts oder dem Handwerk in Feudenheim. vfog

i **Wer Bilder, Informationen und Gegenstände zu den beiden genannten Themenkreisen besitzt oder an diesen Projekten mitarbeiten möchte, kann per E-Mail an die Adresse info@ortsgeschichte-feudenheim.de oder unter der Telefonnummer 0621/ 794 195 Kontakt mit der Vereinsführung aufnehmen.**

Klassiker mal anders

Zum Nachkochen: Schnelle Pizzarolle nach Feudenheimer LandFrauen-Art

Feudenheim. Sie ist schnell und individuell zubereitet und schmeckt so ziemlich jedem – die Rede ist von der Pizza. Die Susanne Spatz präsentiert in dieser Ausgabe des Feudenheimer Anzeigers ein Rezept für eine schnelle Pizzarolle, die nach Belieben herzhaft oder süß zubereitet werden kann.

Zubereitung Grundrezept: Die Rolle Pizza-Hefeteig ausrollen und je nach Variante belegen. Anschließend von der langen Seite aus aufrollen und mit dem Abschluss nach unten auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech legen.

Die Rolle dekorativ einschneiden, mit der Kaffeesahne bestreichen und im vorgeheizten Backofen bei 160 Grad Heißluft auf der zweiten Schiene von unten etwa 30 Minuten lang backen.

Bei der Füllung sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Hier die Zutaten für eine süße und eine herzhafte Variante:

Zutaten Apfel-Marzipan-Variante: Eine Rolle Pizza-Hefeteig aus dem Kühlregal, 150 Gramm Schmand, zwei Esslöffel brauner Zucker, ein halber Teelöffel Zimt, drei Esslöffel gehackte Mandeln, 100 Gramm Marzipanrohmasse, ein großer Apfel, drei Teelöffel Kaffeesahne

Zubereitung: Schmand, braunen Zucker und Zimt vermischen und den Boden damit bestreichen. Mandeln darüber streuen. Die Hälfte des Marzipans zu einer Rolle formen und an den langen Rand (Teigkante) legen. Den Rest flach drücken und auf dem Teig verteilen.

Den Apfel in dünne Scheiben schneiden und den Teig damit belegen. Nun dem Teig von der langen Kante mit der Marzipanrolle aus aufrollen.

Zutaten Flammkuchen-Variante: Eine Rolle Pizza-Hefeteig aus dem Kühlregal, 150 Gramm Schmand, etwas frischer Pfeffer, 100 Gramm klein gewürfelter Speck, eine Zwiebel, drei Teelöffel Kaffeesahne

Zubereitung: Den Boden mit dem Schmand bestreichen und mit frischem Pfeffer würzen.

Die Zwiebeln in dünne Scheiben schneiden und zusammen mit dem Speck auf dem Boden verteilen. red

Pizza kennt jeder – mit diesen Varianten von Susanne Spatz bringt man Abwechslung auf den Tisch. Bild: LandFrauen

Wenn der Schutz zur Barriere wird

Gehörlose und Maskenpflicht: Hilfsmittel ist nur eines von vielen Problemen / Isolation und Hilflosigkeit in Pandemie-Zeiten

Mannheim. Atemschutzmasken gehören seit nun fast einem Jahr zu unserem Alltag. Für einige sind sie ein wichtiger, aber dennoch lästiger Begleiter – doch wie ergeht es den Menschen, die gehörlos und auf das Lippenlesen angewiesen sind?

Peter Oedingen, Vorsitzender des Gehörlosenvereins Mannheim 1891, weiß, mit welchen Problemen gehörlose Menschen aktuell konfrontiert sind. „Die Corona-Verordnung verlangt den gehörlosen Menschen viel ab. Der Mundschutz mag für die Menschen hilfreich sein und ein Muss – auch für uns Gehörlose – nur bringt er sehr viele Probleme mit sich“, berichtet Oedingen. „Der Gehörlose ist auf das Mundablesen angewiesen. Die Kommunikation funktioniert zwar auch über Gebärden, aber Mundablesen, Mimik und Gebärden sind eins und somit das Wichtigste für diese Menschen“, führt er weiter aus.

Wenig Mimik, kein Lippenlesen: Das Tragen von Masken ist in Pandemie-Zeiten zwar wichtig – für gehörlose Menschen stellt es allerdings ein Problem dar. Bild: pixabay.com/Anestiev

„Die Öffentlichkeit begreift leider oft nicht, dass der Gehörlose nichts versteht, wenn mit Mundschutz gesprochen wird. Wir bitten oft darum, den Mundschutz kurz herunterzunehmen, damit wir verstehen, was sie sagen – aber die allermeisten tun es nicht“, beklagt Oedingen. „Wir bieten immer an, etwas zurück zu gehen und großen Abstand zu halten, so dass das Herunternehmen der Maske für einen kurzen Zeitraum möglich ist. Aber es hilft meistens nicht und die Menschen reden einfach weiter durch den Mundschutz. Das ist frustrierend für die Gehörlosen.“ Dies hat für viele Gehörlose schwerwiegende Folgen – beispielsweise wenn beim Arztbesuch oder bei einem Behördengang nicht verstanden wird, was gesagt wird. „Das Problem ist: Wir Gehörlosen können nicht überall einen Dolmetscher dabei haben – das ist unmöglich und kostet immens viel Geld“, berichtet Oedingen von der schwierigen Situation der Gehörlosen.

„Auch gibt es ein großes Problem bei den Taub-Blinden Menschen, die am schlimmsten darunter zu leiden haben. Die Blinden-Assistenten müssen ja in Handkontakt mit ihnen kommen, damit sie spüren, was übersetzt wird. Dabei müssen sie auch nahe an dem Betroffenen stehen“ – in der aktuellen Zeit quasi unmöglich.

Zwangsläufig führen diese Einschränkungen zur Isolation der Menschen – insbesondere der älteren Gehörlosen, weiß Oedingen zu berichten. „Die Isolation ist für die Gehörlosen sehr schlimm, schließlich können sie sich durch Kommunikationsmittel wie beispielsweise das Telefon, das der hörende Mensch in dieser Situation nutzt, nicht mit anderen Menschen unterhalten. Es gibt ja keine Treffen mehr. Dadurch ist es beispielsweise besonders schwierig geworden, die Senioren zu erreichen. Die allermeisten haben weder Handy noch Internet. Diese Menschen sind sehr isoliert.“

Der Verein selbst ist zwar bemüht die Situation zu verbesser – aufgrund der Schutzmaßnahmen sind ihm dennoch die Hände gebunden. „Wir senden oft Botschaften – beispielsweise per Video-Chat – an die Mitglieder. Aber die erreichen die Senioren leider nicht. Das monatliche Zusammentreffen fehlt diesen Menschen“, berichtet Oedingen von der aktuellen Situation. meg

Mehr Grün für die Feudenheimer Straße

Pflanzungen aus Klimafonds finanziert

Feudenheim. In den vergangenen Wochen hat der Stadtraumservice Mannheim zwischen Dudenstraße und B38 insgesamt 102 schmalkronige, säulenförmige Bäume eingepflanzt, wie beispielsweise die Säulen-Eiche oder den Spitz-Ahorn. Im Herbst werden weitere 101 Bäume um den westlichen Teil der Feudenheimer Straße gepflanzt, zwischen Jüdischem Friedhof und Dudenstraße. „Jeder zusätzliche Baum ist ein Gewinn für das Klima und die Artenvielfalt“, erklärte Prof. Dr. Pretzell die Pflanzung. „Die Feudenheimer Straße ist zudem eine wichtige Zufahrt zum Gelände der Bundesgartenschau auf Spinelli. Mit den neuen Bäumen erleben Besucher Mannheim von seiner grünen Seite.“

Die insgesamt 203 Bäume werden zusätzlich zu den Bäumen gepflanzt, die die Stadt Mannheim jährlich zum Erhalt des Baumbestandes pflanzt. Finanziert werden die zusätzlichen Baumpflanzungen aus dem Klimafonds. Dieser stellt bis 2023 jährlich 2,5 Millionen Euro für städtische Maßnahmen bereit, die zur CO_2-Reduzierung beitragen.

Bei einigen Bäumen werden im Wurzelbereich Rigolen eingebaut. Das sind unterirdische Wasser- und Luftreservoirs, die Regenwasser aufnehmen, speichern und es langsam an die tieferliegenden Erdschichten abgeben. Die Rigolen sollen helfen, die neu gepflanzten Bäume in den immer häufiger werdenden Trockenperioden mit Wasser zu versorgen. red

IMPRESSUM

- **Stadtteilzeitung Verlag GmbH**
  Dudenstraße 12-26
  68167 Mannheim
- **Mediaverkauf:**
  Haas Media GmbH
  Anzeigen:
  Michael Hollfelder
  (Leitung Vermarktung)
  Clarissa La Foresta
  (Objektleitung)
- **Redaktion:**
  Impuls Verlag GmbH
  Stefan Wagner (verantwortlich)
  Dudenstraße 12-26
  68167 Mannheim
  Telefon: 0621-392-2801
- **Druck:**
  Mannheimer Morgen
  Großdruckerei und Verlags
  GmbH Dudenstr. 12-26
  68167 Mannheim

Kreativ durch die Krise

Leben im Schatten der Pandemie: Vereine berichten von ihrer aktuellen Situation

Feudenheim. Vereine und Corona – ein ebenso trauriges Thema, wie Corona und Restaurants und Geschäfte. Für viele Vereine ist es aufgrund der Altersstruktur nicht einfach, den Kontakt mit den Mitgliedern – beispielsweise per Video-Chat – zu pflegen. Um im Gespräch zu bleiben, musste man sich da etwas einfallen lassen. Der Feudenheimer Anzeiger hat bei den Vereinen nachgefragt wie es ihnen und ihren Mitgliedern in Pandemie-Zeiten ergeht und von vielen kreativen Ideen und Engagement – aber auch traurigen sowie schönen Momenten erfahren.

Bürgergemeinschaft Feudenheim

Für Karlheinz Steiner von der Bürgergemeinschaft Feudenheim ist es eine schwere Zeit, die alle trifft. „Es ist einfach traurig, dass wir alle Veranstaltungen absagen mussten“, berichtet Steiner. Wer ehrenamtlich engagiert ist, kann nachempfinden, wie viel Herzblut in den Veranstaltungen steckt. „Es ist uns, ebenso wie den Vereinen und Organisationen, nicht leicht gefallen, die Veranstaltungen abzusagen“, so Steiner. Die letzte Veranstaltung der Feudenheimer Bürgergemeinschaft war der Fasnachtsumzug im vergangenen Jahr. Virtuell konnte man dem Neujahrsempfang beiwohnen und mit den Mitgliedern „trifft“ man sich etwa alle vier Wochen zur Videokonferenz oder zum telefonischen Update. Per Mail werden alle informiert und auf den neuesten Stand gebracht. „Eine schwere Zeit, aber wir müssen jetzt zusammen halten – und wenn es geht auch wieder zusammen feiern!“

DJB Steuben

Stefanie Weindel (DJB Steuben e.V.) berichtet, dass sich der Kontakt zu den Mitgliedern „leider recht schwierig“ gestaltet. Die Schachjugend mache Online-Training, das klappt bei der Twirling leider nicht, aber „Die Mädels halten Kontakt über WhatsApp“. im Sommer konnte auch trainiert werden, im Außenbereich und mit kleinen Gruppen im Vereinshaus im Saal – natürlich mit dem nötigen Abstand und Masken. Im vergangenen Jahr gab es auch vier Aktionen mit der Jugend in den Sommerferien. Ein Besuch in Tripsdrill, Picknick auf der Neckarwiese, ein Ausflug zur Sommerrodelbahn und zum Kletterwald in Viernheim. Natürlich alles mit dem nötigen Abstand. Ansonsten war man beim Volkstrauertag und beim Neujahrsempfang mit dabei. „Und jetzt an Ostern haben Anja Wohlfarth und ich, da der Osterhase beim Lallehaag beschäftigt war, Überraschungstüten mit selbst gebackenen Keksen, handbemalten Tassen und Tüten, an unsere aktiven Jugendlichen verteilt“, berichtet die 1. Vorsitzende. Und schwärmt davon, wie schön es war, die Kids mal wieder zu sehen und die überraschten Gesichter zu beobachten.

Auf Abstand und dennoch ganz nah: Die Osterhasen vom Lallehaag auf Überraschungstour. Bild: Jakobi

Kultur-Events Rhein-Neckar

„Starke Künstler – ganz nah“, dafür steht Rahel Mangold als 1. Vorsitzender mit dem Kultur-Events-Team. Information ist auch hier alles und da die meisten der Mitglieder oder Besucher den Newsletter abonniert haben, erfahren sie automatisch an jedem 1. eines Monats was sich hier tut. „Tatsächlich haben wir uns mehr oder weniger auf Durchhalteparolen spezialisiert und berichten darüber, auf welchen Termin die ausgefallenen Veranstaltungen verschoben wurden“, erklärt Mangold. Doch es gibt natürlich auch positive Geschichten, von denen sie berichten kann. „Da wir auf unserer Homepage einen Link zu der Spendenplattform ‚betterplace‘ haben, haben uns viele Menschen Geld gespendet – auch wenn sie uns gar nicht persönlich kennen. So hat beispielsweise eine Dame aus Brühl statt um Geburtstagsgeschenke, um Spenden an unseren Verein gebeten. Über diesen Spendenaufruf kamen über 600 Euro an Spendengeldern zusammen. Diese versetzen uns in die glückliche Lage, dass wir den Künstlern Gage zahlen können, auch wenn die Veranstaltung ausfallen muss. Aber nicht alle Künstler nehmen dieses Angebot in Anspruch. Sie sind ausgesprochen fair ihren Kollegen gegenüber und verzichten – wenn sie das Geld nicht dringend brauchen – zugunsten anderer, die wirklich Not leiden. Dadurch sind wir natürlich auch ständig mit unseren Künstlern in Kontakt und schauen, wo und wie wir helfen können“. Die Events werden so geplant, als wäre alles in Ordnung und dann – wenn nötig – verschoben. „Wir finden es wesentlich besser, geplante Events zu verschieben, als keine zu planen um dann möglicherweise festzustellen, dass wir doch hätten spielen dürfen“, erklärt Mangold. So sei es beispielsweise gelungen, das Irish Folk Konzert, das im April in der Kulturhalle hätte stattfinden sollen, in den Feudenheimer Kultursommer zu integrieren, da die Chancen für ein Open Air Konzert derzeit doch sehr viel größer sind.

LandFrauen Feudenheim

„Um in der aktuellen Situation den Kontakt zu unseren Mitgliedern zu halten, haben wir LandFrauen verschiedene Aktionen gestartet“, berichtet Beate Stroh vom Vorstandsteam der LandFrauen Feudenheim. „Da unsere Mitglieder nicht alle digital versiert sind, haben wir unsere Aktionen analog durchgeführt.“ Zu Beginn der Pandemie im April 2020 hat der Verein den ersten Brief an die Mitglieder verteilt und darüber informiert, dass da alle geplanten Veranstaltungen bis zum Herbst abgesagt wurden. Im August konnte, dank der Unterstützung der Vetter-Stiftung Ilvesheim, eine kleine Veranstaltung im Freien angeboten werden. Vorgestellt wurde das Kochbuch „Reben, Rebhuhn, Rebellion“. Es wurde verfasst von Sternekoch Tristan Brandt, der in Mannheim im Opus V Küchenchef war, und Ulla Hoffmann, die als Wirtschaftskorrespondentin gearbeitet hat. Im Garten der Vetter-Stiftung wurde von Antje Geiter und Hartwig Trinkaus aus dem Buch vorgelesen. Als Überraschung gab es noch Kirschenplotzer und jede LandFrau durfte ein Exemplar des Kochbuches mit nach Hause nehmen. Bis jetzt konnten seither keine Veranstaltungen mehr stattfinden und so wurde beispielsweise das Weihnachtsbasteln daheim gemacht. Jede LandFrau bekam die „Zutaten“ mit einer Anleitung zum basteln in den Briefkasten geworfen. Der Vorstand hat sich sehr über die Rückmeldung mit Bildern der Bastelei gefreut. Mit dabei waren die LandFrauen auch mit ihrem Beitrag zum virtuellen Neujahrsempfang der Bürgergemeinschaft Feudenheim. Susanne Spatz hatte kurze Grußworte gesprochen und das Gedicht „LandFrau sein“ der LandFrauen Rüdigheim vorgelesen. Kleine Geschenke und Überraschungen gibt es immer wieder, ob nun den Tischkalender mit Feudenheimer Motiven oder auch den Fasnachtsorden und die Frühlingsblumen zum selber basteln an Ostern – man lässt sich etwas einfallen. Und wer gerne kocht und backt, der kann sich auf die LandFrauen-Rezepte im Feudenheimer Anzeiger freuen. Ein optisches Lebenszeichen für Feudenheimer war in diesem Jahr zudem der schön geschmückte Osterbrunnen. Auch hier waren die LandFrauen, gemeinsam mit der Friedhofsgärtnerei Hoffmann, kreativ. Man ist mit dabei – ob bei der Aktion „Feidene backt“ oder auch bei einem kleinen Rätsel auf Facebook – das Vorstandsteam lässt sich immer etwas einfallen.

KG Lallehaag

Die KG Lallehaag war trotz – oder gerade auch wegen Corona – sehr kreativ. Konnte man schon nicht „live“ zusammen feiern – dann aber zumindest mit dem richtigen Zubehör. Dafür stellte man eine Fasnachtstüte, mit allem was man zum Feiern braucht, zusammen. Und dann, als der Aschermittwoch immer näher rückte, wurde die Idee geboren, den beliebten Hering und auch den Quark (auf Vorbestellung) an die Mitglieder auszuliefern. Aber natürlich nicht irgendwie, sondern im entsprechenden Outfit und mit Trauermiene. Also wenn es dann an der Tür „dreimal klingelt“ dann war es nicht der Postmann sondern des „Aschermittwochsteam“ mit Daniela Gruber und Karsten Schüßler. Kreativ gingen dann auch die Ostervorbereitungen weiter, denn einen Osterbrunch sollte es geben. Klar das auch hierfür gebacken und gebastelt wurde. Und man konnte sich über eine tolles „Oster-Brunch-Paket“, ausgeliefert von den Lallehaag-Osterhasen, freuen. Natürlich gab es Online-Meetings und auch die Garde war sehr einfallsreich: Garde-Chef-Trainerin Claudia Proßwitz konnte berichten, dass man alles bis jetzt gut überstanden habe. „Sogar ein neues Mitglied hat sich uns angeschlossen“, freut sie sich über den Zuwachs. „Wir haben im vergangenen Jahr von März bis Ende Mai Online-Training gemacht. Ab dann Outdoor-Training. Im September und Oktober im Vereinsheim und seither wieder online“, berichtet Proßwitz. Über das Training hinaus wurde auch eine Online-Bastelstunde oder Zumba angeboten. Auch über Facebook, WhatsApp oder telefonisch sei man in stetem Kontakt. Und die Planungen fürs kommende Jahr laufen auch bereits, denn wie bei allen Vereinen ist Optimismus angesagt – es kann ja nur besser werden. obi

FACHBETRIEBE

Waschmaschinen-Kühlgeräte-Reparaturen
Trockner
Haber Technik-Service
Kundendienst
aller Fabrikate bis 20 Uhr
Wir führen Ersatzteile für alle Modelle.
Ludwigshafen • Maudacher Straße 247
06 21/55 70 45 • 55 91 03 • 06202/37 65
Fahrtkostenpauschale € 4,-
Elektroherde
Geschirrspüler

fachbetrieb der Innung
Mitglied im Fachverband
sanitär heizung klima
heilig SHK GmbH
Matthias Heilig
Spenglerei Installation
• Badeinrichtungen • Gasheizungen
• Entkalken von Warmwassergeräten
Feudenheim • Hauptstr. 40 ☎ 79 14 88

Dienstleistungen rund um Haus, Familie und Büro
Christa Werner
wir putzen Ihre Fenster mit Rahmen sauber + preiswert!
Zertifiziert vom Mannheimer Seniorenrat e.V.
Seniorenfreundlicher Service
➢ Einkaufen und Besorgungen
➢ Reinigungsarbeiten
➢ Gartenarbeiten
➢ Büro-, Laden- und Praxisreinigung
Eberbacher Str. 25
68259 Mannheim
Telefon 06 21 / 79 57 64
Mobil 01 77 / 43 41 332

FÜR SIE HIER VOR ORT
BESTATTUNGSHAUS ZELLER
beraten · begleiten · bestatten
Tag und Nacht an Sonn- und Feiertagen für Sie da.
Selbstverständlich auch Hausbesuche.
Ihr Trauerfall in guten Händen
Erd-, Feuer-, See- und Ruheforstbestattungen, Bestattungsvorsorge.
Sterbegeldversicherung bis 85 Jahre.
Erledigung aller Formalitäten und Amtswege.
Service und Kompetenz zu fairen Preisen.
Preisvergleich ist nicht pietätlos, sondern vernünftig.
Erd- oder Feuerbestattung ab 890,- €
zzgl. amtliche- + Friedhofgebühren
68305 Mannheim, Waldpforte 2, Tel. 0621 7482326
www.bestattungshaus-zeller.com / info@bestattungshaus-zeller.com

„Wir brauchen mehr Flexibilität und müssen Kirche anders denken“

Evangelische Kirche Feudenheim: Teilnehmer für Workshop gesucht / Jetzt anmelden und mithelfen

Feudenheim. Die Kirchen verzeichnen seit längerer Zeit Rückgänge. Um sie handlungsfähig zu machen und herauszufinden, was die Menschen in von ihr erwarten, werden aktuell Personen im Alter von 20 bis 50 Jahren gesucht, die entweder Mitglied der evangelischen Kirche oder kürzlich aus dieser ausgetreten sind und in Feudenheim wohnen. Im Interview mit dem Feudenheimer Anzeiger erklärt Vikar Johannes Vortisch weshalb die Workshops für die evangelische Kirche von großer Bedeutung sind, und wie die Ergebnisse das künftige Gemeindeleben beeinflussen sollen.

> Wie kam es zu der Idee, einen „Design Thinking-Workshop“ mit Bezug auf die evangelische Kirche zu starten?

Johannes Vortisch: Die Idee wurde von zwei Gemeindegliedern an die Evangelische Gemeinde Feudenheim herangetragen. Prof. Dr. Michael Graef ist Wirtschaftsprofessor an der Hochschule Worms und bietet regelmäßig im Sommersemester eine Vorlesung zu Design Thinking mit Praxisbezug an. Die Studierenden erlernen die Methoden und wenden sie bei Projektpartnern an. Dies waren in den vergangenen Jahren beispielsweise der Seniorenbeirat der Stadt Worms und die eigene Hochschule. Mit seiner Frau Prof. Dr. NiamhO'Mahony (ESB Reutlingen) entstand die Idee, in diesem Jahr die Ortsgemeinde als Projektpartner zu gewinnen.

Den Ausgang bildet die Beobachtung, dass die eigene Altersgruppe und jüngere Erwachsene im Gemeindeleben kaum präsent sind und verstärkt aus der Kirche austreten. Dies steht in Spannung zu den vielseitigen und hochwertigen Veranstaltungen, die in den verschiedenen Gemeinden angeboten werden, aber häufig lediglich von der Altersgruppe 60+ besucht werden. Es stellt sich daher die Frage, wie jüngere Kirchenmitgliedererreicht werden können und was sie von Kirche erwarten. Die Methode Design Thinking zeichnet sich durch eine starke Zielgruppenorientierung aus. Sie eignet sich daher besonders gut, um bisher unentdeckte Bedürfnisse einer Zielgruppe zu identifizieren- und für diese konkrete Angebote zu entwickeln.

> Warum ist es Ihrer Meinung nach besonders wichtig, auf die genannte Altersgruppe zu- und einzugehen?

Vortisch: Die Freiburger Mitgliedschaftsprojektion von 2019 hat deutlich vor Augen geführt, dass sich bis 2060 die Kirchenmitgliedschaftszahlen halbieren. Die Mehrheit lässt sich auf Kirchenaustritte und die abnehmende Bereitschaft als Kirchenmitglied die eigenen Kinder zu taufen zurückführen. Ein großer Teil der Kirchenaustritte fällt mit dem Berufseinstieg zusammen. Junge Erwachsene erschließt sich offenbar immer weniger, warum sie Kirchensteuern zahlen sollten und welchen Mehrwert Kirche für sie hat. Es ist nicht selbstverständlich in der Kirche zu sein und die – durchaus berechtigt Frage – „was habe ich von einer Mitgliedschaft“ bleibt für viele unbeantwortet. Kirche hat meines Erachtens nach ein ureigenes Interesse daran, diese Frage jungen Menschen zu beantworten. Daher ist es notwendig, jungen Menschen und Berufseinsteigern aktiv aufzuzeigen, warum eine Mitgliedschaft in der Kirche einen Mehrwert hat. Daneben lebt Gemeindeleben von generationenübergreifendem Austausch und davon, dass viele Menschen sich mit ihren Ideen einbringen. Wenn Gemeindeleben so bunt und vielfältig sein soll wie das Leben selbst, dann müssen auch alle Altersgruppen präsent sein.

> Wo sehen Sie persönlich möglicherweise auch Schwächen oder Versäumnisse der Kirche in Bezug auf die Bedürfnisse der Zielgruppe?

Vortisch: Die kirchliche Gemeindeorganisation basiert auf Strukturen, in denen Wohnort, Arbeitsort und Freizeitort weitgehend identisch gedacht werden. Dies trifft auf die Lebenssituation der jüngeren Generation immer seltener zu – gerade in Zeiten des Berufseinstiegs oder allgemein im städtischen Kontext. An der studentischen Kultur wird dies besonders deutlich – Wohnorte, Studienorte und Feierorte sind quer über die Stadt verteilt. Kirche tut sich schwer, sich auf diese mobile Lebensgestaltung einzulassen und auf kurzlebige, ortsungebundene und fluide Netzwerke zu reagieren. Häufig sind Ansprechpartner unklar, sodass die Kontaktaufnahme zur Kirche erschwert ist. Auch die Sichtbarkeit von Kirche im digitalen Raum ist noch ausbaufähig. Dort aber bewegt sich ein Großteil der angedachten Zielgruppen. Ich denke, wir brauchen insgesamt eine größere Flexibilität und müssen Kirche und Gemeinde anders denken. Es braucht langfristig ein Nebeneinander von stabilen und zuverlässigen Angeboten im Ort beziehungsweise der Region und flexiblen und temporären Aktionen an immer neuen Orten, auch im Digitalen.

> Wie können die Ergebnisse des Workshops das Leben und Erleben in der Gemeinde verändern?

Vortisch: Wir gehen sehr ergebnisoffen an den Workshop heran. Nun zu spekulieren, was sich am Gemeindeleben ändern kann, hieße die eigenen Wünsche in das Projekt einzutragen. Darum soll es aber nicht gehen, sondern darum, erstmal zu hören, was sich die Altersgruppe von Kirche erhofft. Sicherlich wäre es aber ein großartiges Ergebnis, wenn durch die Impulse des Workshops mehr Menschen dieser Altersgruppe in der Gemeinde sichtbar werden und ihre Idee zur Gestaltung des Gemeindelebenseinbringen. meg

i Die Workshopeinheiten finden jeweils freitags am 30. April, 14. Mai, 28. Mai sowie 11. Juni von 16 bis 19 Uhr statt. Wer an dem Projekt teilnehmen möchte, kann sich noch bis spätestens 25. April per E-Mail an johannes.vortisch@kbz.ekiba.de für die Teilnahme anmelden.

Einer für alle und alle für einen

Gelebter Zusammenhalt: Sportler spenden für bedürftige Kinder

Feudenheim. Was machen, wenn man pandemiebedingt keinen Fußball mehr spielen kann und auch die Weihnachtsfeier ausfallen muss?

Ja, das mit dem Fußballspielen und Trainieren müssen die Männer der Fußballabteilung des Polizei Sport Verein Mannheim, der PSV PM 46, und 1. Herrenmannschaft lassen. Michael Duckworth, Trainer der Privatmannschaft und Vorstandsmitglied der Bürgergemeinschaft Feudenheim, Christian Wroblewski und Karlheinz Steiner hatten deshalb die Idee, zu Weihnachten 2020 bei den Spielern der 1. Mannschaft und der Privatmannschaft Spenden für bedürftige Kinder zu sammeln. Und so kam bis Ende des Jahres 2020, auch mit einem persönlichen Beitrag des Trainers der 2. Mannschaft, Tuncay Soylik, eine stattliche Summe von 750 Euro zusammen.

Das Kinder- und Jugendhilfezentrum Wespinstift, das Kinder- und Jugendheim St. Anton in Mannheim sowie Aufwind-Mannheim, gegen Kinderarmut, konnten sich so über eine Spende von jeweils 250 Euro freuen.

Die Privatmannschaft PSV 46 entstand aus Hobbykickern des ehemaligen MERC Eishockey-Fanclubs „MA-LU“ und nahm 1984 ihren Spielbetrieb über den TSV 1846 Mannheim auf. Im Jahr 2001 übernahm Roderich Perk das Amt des Vorsitzenden. 2004 wechselt die Privatmannschaft zum Polizeisportverein Mannheim und nannte sich fortan PSV 46 Mannheim.

Mittwochabends um 19 Uhr traf man sich zum Training und am Sonntagmorgen um 8 Uhr zum Spiel. Dabei war es eine Freude mitzuerleben, wie die Integration auch an der Basis des Fußballsports funktioniert. Im derzeitigen Kader stehen Spieler aus Deutschland, der Türkei, Frankreich, Italien, Griechenland, Polen, Rumänien, Österreich, Indien und ein Flüchtling aus dem Senegal. Sie kommen aus den unterschiedlichsten Berufen: Oberarzt, Realschullehrer, Elektriker, Unternehmer, Kaufmann, Techniker, Lagerarbeiter, Student und Mitarbeiter der Stadtreinigung. Der Austausch mit der 1. Herrenmannschaft und deren Trainer Christian Wroblewski klappt hervorragend.

„Auch die Waldhof Legende Kalle Bührer schaute schon bei unserem Training zu und feuerte uns sonntags beim Match an“, freut sich Karlheinz Steiner. Wichtig aber sei für ihn vor allem „der Zusammenhalt, die Freude am Fußball und das Miteinander vor und nach dem Sport sowie die Integration der Menschen aus den verschiedensten Ländern.“ obi

Der Sport macht Pause, der Zusammenhalt nicht: Die Fußballer harmonieren nicht nur auf dem Feld sondern engagieren sich auch gemeinsam. Bild: privat

Anzeige

Ab sofort erhältlich: Curcuma aus der Serie „Collini – Gutes aus der Natur“. Bilder (2): Goswin

Präsentiert stolz sein neuestes Produkt: Apotheker Ralf Busch

Goldgelbe Pflanzenkraft mit langer Tradition

„Collini – Gutes aus der Natur“: Apotheker Ralf Busch bringt Curcuma-Präparat auf den Markt

Mannheim. Curcuma kennen viele Menschen als Beimischung zu dem bekannten Gewürz Curry. Doch die Pflanze, aus der die leuchtend gelbe Substanz gewonnen wird, kann noch viel mehr.

Seit mehreren tausend Jahren wird Curcuma als Heilmittel in der ayurvedischen und chinesischen Medizin zum Vorbeugen und Heilen von Krankheiten verwendet. Doch die Reinsubstanz verfügt über einen kleinen Makel: Curcuma wird nur sehr schlecht vom Körper aufgenommen.

Auch Ralf Busch, selbstständiger Apotheker seit 1984 und Leiter der Collini Apotheke seit 2008, ist vor einiger Zeit auf Curcuma (Gelbwurz) aus der Familie der Ingwergewächse aufmerksam geworden und hat nun ein neues Produkt auf den Markt gebracht. „Seit 2013 entwickeln wir Rezepturen für spezielle Erkrankungen. Da ich mich sehr für orientalische Heilmittel interessiere, habe ich mich auch mit Weihrauch, Ingwer, Schwarzkümmelöl und Curcuma intensiver beschäftigt“, berichtet Busch. „Das in der Ayurvedamedizin geschätzte Curcuma wurde von uns zur besseren Bioverfügbarkeit mit Phosphatidylcholin kombiniert. Dadurch bilden sich Mizellen, die eine Verbesserung der Aufnahme über das 90-fache bringen können“, erklärt der erfahrene Apotheker. „Meines Wissens nach ist Curcuma aus unserer eigenen Serie ‚Collini – Gutes aus der Natur‘ das erste Präparat, das mit Mizellen auf natürlicher Basis ergänzt wird. Unser Produkt ist rein vegan, ohne Gentechnik, lactose- und glutenfrei, Allergenfrei, ohne Sojabohnen- oder Palmölbestandteile und ist zudem made in Germany“, erzählt Busch stolz. „Der Beistoff Phosphatidylcholin verbessert nicht nur die Aufnahme von Curcuma, es normalisiert den Fett- und den Homocysteinstoffwechsel. Auch die Leberfunktion wird durch ihn erhalten.“

Das Nahrungsergänzungsmittel Curcuma soll nur der Anfang sein. Das große Ziel sei eine komplette, eigene Serie. „Es ist wirklich ein spannendes Projekt für mich. Es fühlt sich an, als würde man ein ganz neues Start-up gründen. Mir hat es ganz viel neuen Schwung gegeben“, freut sich Busch. pr/meg

i **Fragen zum Thema Curcuma sowie der Serie „Collini – Gutes aus der Natur“ werden gerne per E-Mail an info@collini-apotheke.de oder telefonisch unter der Nummer 0621/ 122 6780 beantwortet.**

COLLINI APOTHEKE

Collinistraße 11
68161 Mannheim
Telefon: 0621/ 122 6780
Fax: 0621/ 122 678 22

AB 20 FFP 2 MASKEN 1,00€ / STÜCK + CORONA SELBSTTESTS AN LAGER

Frisch Luft holen!

Ab ins Freie.
Unsere Aktionsangebote im März, gültig vom 27.03.–30.04.2021

Livocab® direkt Kombi
4ml Augentropfen
5ml Nasenspray
statt 18,79 €
11,19
40% sparen!

Certirizin HEXAL®
10mg, 20 Filmtabletten
statt 8,35 €
4,99
40% sparen!

Dauerniedrigpreise
(gültig bis 31.12.21)

Ibuprofen Tabletten 20 Tabl.	2,00 €
Paracetamol 20 Tabl.	1,00 €
Voltaren Schmerzgel 120 g	9,90 €
Xylometazolin Nasenspray	2,00 €

NEU

BepanGel®
Wundgel, 50g
statt 9,75€
7,19
26% sparen!

Mit BepanGel® Wundgel
ist die Versorgung kleiner, oberflächlicher Wunden ganz einfach. Durch die 4-in-1-Kombination des BepanGel® werden Wunden effektiv behandelt:
• Kühlt durch Gel-Textur und lindert so empfundenen Schmerz
• Fördert die Wundheilung
• Bildet einen schützenden Film
• Reduziert das Risiko von Narbenbildung

NEU

Collini Curcuma
Kapseln 35mg
28,95
Ist kein Sonderpreis

DIE KRAFT DES ORIENTS

Curcumawurzelextrakt mit rein natürlicher Mizellbildung
Nahrungsergänzungsmittel, rein vegan, mit Mizellbildung – ohne Piperin oder synthetische Mizellbildner – für eine sehr hohe Bioverfügbarkeit und gute Verträglichkeit.

COLLINI Apotheke

Ralf Busch e. K.
Collinistr. 11 | 68161 Mannheim
Tel. 0621-1226780 | www.collini-apotheke.de
App: Collini-Apotheke

Sparstunden
Mittwoch und Freitag
16.00 – 20.00 Uhr

20% Rabatt
auf alles aus der Frei- und Sichtwahl*
*Ausgenommen sind bereits reduzierte Aktionsangebote sowie Artikel mit Preisbindung und Zuzahlungen

Bauen und Wohnen

Anzeigensonderveröffentlichung

Werthaltig bauen, Ressourcen schonen

Ökologischen Fußabdruck klein halten: Mit vier Tipps zum umweltfreundlichen Wohntraum

Eine Forsa-Umfrage bestätigt: Mehr als 80 Prozent der Befragten sprechen sich für die Verwendung nachweislich umweltfreundlicher Baustoffe aus. Wie man Ressourcen beim Bauen und künftigen Wohnen schonen und damit den ökologischen Fußabdruck klein halten kann, zeigen diese Tipps:

Gut durchdacht: Wer sich jetzt entscheidet zu bauen, sollte dabei auch an Umwelt und Energieverbrauch denken. Bild: pixabay.com/anncapictures

● **1. Umsichtig planen:** Mit der Positionierung des Neubaus und seiner Ausrichtung zur Sonne lässt sich bereits Heizenergie sparen. Wer hier gut plant, kann das Tageslicht in Küche oder Arbeitszimmer lange nutzen. Zudem lässt sich die Kraft der Sonne für die Erzeugung von Strom für den Hausgebrauch verwerten. Hier lohnt sich der intensive Austausch mit Energieberater und Architekt, damit der Neubau optimale Voraussetzungen für den effizienten Einsatz einer Photovoltaikanlage erfüllt, etwa mit Dachform und -neigung.

● **2. Auf Flächenverbrauch achten:** Neben dem passenden Standort ist auch die überbaute Fläche ein wichtiger Aspekt von Nachhaltigkeit. Je weniger Boden versiegelt wird, desto besser ist dies für das Klima. So gehen wichtige Funktionen wie das Filtern und Speichern von Wasser nicht verloren. Bei der Planung der Außenanlagen ist es ratsam, sich bei Zufahrten und Abstellflächen für unversiegelte Alternativen wie sickerfähige Pflasterklinker zu entscheiden.

● **3. Den passenden Baustoff wählen:** Umweltbewusste Bauherren sollten auf einen Baustoff setzen, der sowohl ökologisch als auch wirtschaftlich überzeugt. Hier punkten etwa moderne Ziegel. Sie werden aus den natürlichen Rohstoffen Lehm und Ton hergestellt, sind regional verfügbar und haben deshalb einen kurzen Weg zur Baustelle. Sie sind nachweislich schadstoffarm und beeinflussen das Raumklima positiv – etwa durch ihre Fähigkeit, Feuchtigkeit auszugleichen. Die Wärmedämmeigenschaften des Ziegels tragen zusammen mit der Speicherfähigkeit außerdem dazu bei, Energiekosten zu sparen. Im Vergleich zu Konstruktionen aus Leichtbauweisen bis zu zehn Prozent. Wer sein Zuhause mit verfüllten Hochleistungsziegeln errichtet, kann zudem auf eine zusätzliche Außendämmung verzichten, der Putz reicht aus.

● **4. Für sich und die Familie vorsorgen:** Gebäude in Ziegelbauweise sind langlebig und wertbeständig und sorgen daher für eine sehr lange Wartungsfreiheit. Von der langen Nutzungsphase mit Standzeiten von 100 Jahren und mehr profitieren auch Kinder und Enkel. Danach können Ziegel problemlos recycelt werden. Das schont nachhaltig die Umwelt und bürdet nachfolgenden Generationen keine ökologischen Lasten auf. djd

Stylisch und gemütlich: Eine starke Farbe, die mit schlichten Möbel und Accessiores kombiniert wird – das ist „Hygge“ im Wohnraum. Bild: pixabay.com/5460160

Grenzenlose Gemütlichkeit

„Outdoor-Living“: Wohnen hört unter freiem Himmel nicht auf

Die Sehnsucht nach einem privaten behüteten Nest ist heutzutage größer denn je. Gleichzeitig steigen die Ansprüche an die Qualität und die Individualität der Einrichtung. Und das keineswegs nur im Haus oder der Wohnung.

Wohnexperten beobachten schon seit Längerem, dass Innen- und Außenbereich immer stärker miteinander verschmelzen. Entgrenzung der Wohnbereiche und „Outdoor-Living“ lauten die Schlagworte für diesen Trend. Lounge-Möbel, die auch drinnen eine gute Figur machen würden, werten die Terrasse oder den Balkon auf. Statt eines kleinen Grills ist heute eine vollwertige Outdoorküche gefragt. Und die passende Beleuchtung trägt dazu bei, den Außenbereich noch wohnlicher und behaglicher zu gestalten.

Licht prägt die Wirkung eines Raums ganz entscheidend. Auch der Außenbereich lässt sich mit langlebiger und sparsamer LED-Technik individuell in Szene setzen. Für eine gemütliche und einladende Atmosphäre im Außenbereich lohnt es, die Hausfassade, die Geländer oder die Gartenmauern oder das Grün in die Lichtinszenierung einzubeziehen. Von Strahlern, die den Lieblingsbaum auch im Dunkeln erstrahlen lassen, bis zu indirekten blendfreien Beleuchtungen für Eingang und Wände reichen die Möglichkeiten.

Neben der dekorativen Wirkung hat Licht stets auch praktische Funktionen zu erfüllen: Für mehr Sicherheit rund ums Haus sorgen unter anderem Bodeneinbauleuchten, die zum Beispiel Zufahrten oder den Hauseingang erhellen. Je nach Ausführung sind die Leuchten zudem überrollbar. Pollerleuchten beleuchten Gartenwege und stellen mit ihrem schlanken Design selbst einen Blickfang dar. Abrunden lässt sich die Lichtgestaltung für außen mit tragbaren Akkuleuchten etwa für den Outdoor-Esstisch oder den Lieblingsleseplatz unter freiem Himmel. Und überall dort, wo kein Stromauslass vorhanden ist, sorgen Solarleuchten mit der Kraft der Sonne für die notwendige Helligkeit. djd

Kurs Nord

Im Trend: Die passenden Farben für den skandinavischen Wohnstil

Weite Natur, entspannte Menschen, das typische „Hygge“-Gefühl tiefer Zufriedenheit und dazu eine Extraportion Behaglichkeit: Dieses skandinavische Lebensgefühl möchten sich viele auch in die eigenen vier Wände holen.

Design- und Einrichtungstrends aus dem Norden stehen als sogenannter Scandi-Style hoch im Kurs. Dazu tragen Materialien aus der Natur wie Holz und Leder bei, genauso wie angenehme ruhige Farbtöne, die für gute Laune und eine wohlige Atmosphäre sorgen.

Stimmungsaufheller für die Wände

Skandinavier gelten in vielen Studien immer wieder als glücklichste Menschen weltweit. Das spiegelt sich auch im skandinavischen Einrichtungsstil wider: Farbtöne aus der Natur treffen auf Minimalismus und viel Gemütlichkeit.

Leise – aber nie langweilig, so bringt man den skandinavischen Einrichtungsstil auf den Punkt. Alles soll in Harmonie zueinanderstehen, kreativ und individuell wirken, ohne dabei aber jemals schrill zu werden. Großen Anteil daran hat die passende Farbwahl. Hell, freundlich, aber nicht aufdringlich werden etwa die Wände im nordischen Stil gestaltet. Die Trendfarbe Denim-Blau ist ein gutes Beispiel dafür. Das leichte und angenehme Blau eignet sich sehr gut als Basisfarbe fürs Zuhause. Der Stimmungsmacher lässt sich vielfältig mit Möbeln, Bodenbelägen und weiteren Farben kombinieren. djd

Bauen – oder nicht?

Überblick: Die wichtigsten Fragen und Antworten für Bauherren in spe

Der Traum von den eigenen vier Wänden lebt – auch und gerade während der Corona-Pandemie. Denn während der Beschränkungen wuchs vor allem bei vielen Familien angesichts von Kontaktbeschränkungen, Ausgangssperre, Homeoffice und Homeschooling der Wunsch nach großzügigeren Räumlichkeiten. Was sollten Bauherren in spe beachten? Hier die wichtigsten Fragen und Antworten:

Wie geht es mit den Bauzinsen weiter?

„Wer sich für eine eigene Immobilie interessiert, findet unverändert gute Bedingungen für eine Baufinanzierung vor“, erklärt Florian Haas, Finanzexperte und Vorstand der Schutzgemeinschaft für Baufinanzierende. Wie es mittel- und langfristig weitergeht, hängt von verschiedenen Faktoren ab: dem Fortgang der Pandemie, der Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) und der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung. „Bis auf Weiteres wird die EZB mit Käufen von Staatsanleihen das Zinsniveau niedrig halten und damit die Konjunktur stützen“, erwartet Haas. Damit blieben auch die Bauzinsen auf einem niedrigen Niveau.

Wie plant man die Baufinanzierung?

Der Experte rät Baufinanzierern, das niedrige Zinsniveau zu nutzen und eine Zinsbindung von 15 Jahren oder sogar länger zu wählen. Die niedrige Zinszahlung sollte man für eine entsprechend höhere Tilgung verwenden, um die Restschuld bei Auslauf der Bindung so gering wie möglich zu halten. Zudem sollte man Möglichkeiten zur Sondertilgung vereinbaren und wenn möglich auch nutzen. „Ganz unabhängig von den Darlehensmodalitäten gilt: Wer unsicher ist, ob er die Finanzierung mittel- und langfristig stemmen kann, sollte sich gründlich beraten lassen, keine zu hohen Risiken eingehen und den Rahmen nicht zu eng spannen“, rät Haas. Es sollte immer ein Puffer für die Unwägbarkeiten des Lebens eingebaut sein.

Wie entwickeln sich die Grundstückspreise?

Zu Beginn der Pandemie sind die Grundstückspreise in vielen Regionen sogar noch gestiegen. „Wie es weitergeht, kann niemand verlässlich vorhersagen“, meint Florian Haas. Die Nachfrage nach Grundstücken in begehrten Lagen sei weiterhin hoch und das Angebot knapp, das treibe die Preise gerade im Speckgürtel der großen Städte nach oben. Ob es dabei bleibe, hänge von verschiedenen Faktoren ab. Ohnehin sollten Bauherren nicht nur auf den Preis schauen, sondern auf Kriterien wie Infrastruktur und Verkehr. „Zudem sollte man prüfen, ob sich auf dem avisierten Grundstück der Bauwunsch auch umsetzen lässt“, rät Haas. djd

Alles unter einem Dach

Gut geplant: Bei der Hausplanung schon ans Homeoffice denken

Das Arbeiten im Homeoffice hat seit der Corona-Krise einen großen Schub bekommen und wird in Zukunft für viele zur Normalität werden.

Berufstätigen bietet das Konzept einige Vorteile, man spart etwa Fahrtkosten und Zeit für das Pendeln ins Büro. Langfristig kann die Heimarbeit auch dazu führen, dass weniger Menschen auf einen Wohnort in der Nähe der Arbeitsstelle angewiesen sind und zum Beispiel raus aus der Stadt ins Grüne ziehen können, wo Mieten und Bauland günstiger sind. Wer heute neu baut, sollte also bereits bei der Planung an einen möglichen Arbeitsplatz im Eigenheim denken.

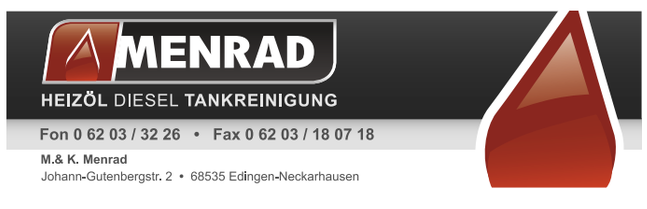
Arbeitsbereich nach Maß

Ein zusätzlicher Raum schafft Flexibilität und Freiheit, die für eine gute Work-Life-Balance nötig sind. Wer Platz sparen möchte, kann beispielsweise Gäste- und Arbeitszimmer kombinieren. Der Arbeitsbereich sollte abgeschirmt von den familiären Alltagsgeräuschen in Küche und Wohnzimmer ruhig liegen und möglichst viel Tageslicht haben. Ein Ausblick ins Grüne kann bei der Arbeit inspirierend sein, und ein Zugang zur Terrasse ermöglicht im Sommer die schnelle Verlegung des Arbeitsplatzes ins Freie.

Alternativ zum separaten Büro lässt sich ein Schreibplatz auf einer gut belichteten Galerie einplanen– oder man schafft mit einem Raumtrenner ein Plätzchen für den Computer im großzügigen Wohnbereich. djd

MENRAD
HEIZÖL DIESEL TANKREINIGUNG
Fon 0 62 03 / 32 26 • Fax 0 62 03 / 18 07 18
M.& K. Menrad
Johann-Gutenbergstr. 2 • 68535 Edingen-Neckarhausen

Aus der TV-Werbung
Rollladen Müller
über 100 Jahre im Familienbesitz
Die Somfy-One-Sicherheitslösung
Rollladen · Jalousien · Markisen
Fenster + Türen · Tore · u. v. m.
Ihre Nr. 1 in Mannheim
Telefon 32 22 80
Viernheimer Weg 74 b · 68307 Mannheim
www.rollladen-mueller.de



WAGNER Fensterbau
- Moderne Fenster-Türelemente in KUNSTSTOFF, HOLZ und ALU
- Individuelle Beratung über Wärme-, Schall- und Einbruchschutz
- Ausführung sämtlicher Reparatur-, Wartungs- und Rollladenarbeiten
- Beschattungen, Markisen, Jalousien

68535 Edingen-Neckarhausen • Büro: Anna Bender Straße 32
Telefon: 06203 89 64 64 • Fax: 06203 89 64 65
www.wagner-fensterbau.de

Designmarkisen – Made in Germany.
Einfach online informieren und konfigurieren.
Sie bleiben sicher im Haus. Wir kommen raus.
markilux
SCHMICH
Brauerstr. 5
68535 Edingen-Neckarhausen
T. 0 62 03/89 21 70
wintergarten-schmich.de

Bautenschutz und Bausanierung in der Metropolregion Rhein-Neckar
BAUKLINIK GMBH
Altbausanierung • Maurerarbeiten • Betonsanierung • Renovierung
Balkonsanierung • Trockenlegungsarbeiten • Fassadenarbeiten
Feldstr. 123
68259 Mannheim
T. 0621 79944711
info@bauklinik.de
www.bauklinik.de